

Philipps



Universität
Marburg

Das deutsche akadem. Olympia



18.-20. Juli 1924
in Marburg Zahn

VERLAG WÜSTEN & CO. FRANKFURT A.M.

Eine Ausstellung im Foyer der
Universitätsbibliothek Marburg
10. November 2015 bis 31. Januar 2016

„Kommilitonen! Unsere Zeit verlangt Menschen der Kraft, Menschen des Willens und der Tat. Dringender als je ist es daher unsere Aufgabe, uns körperlich und seelisch zu ertüchtigen, um für alle Dienste, die das Vaterland von uns verlangt, wohl vorbereitet zu sein. [...] Auch das Deutsche Akademische Olympia Marburg 1924 gilt diesem heiligen Zwecke.“

Mit diesem Aufruf hatte das *Deutsche Hochschulamt für Leibesübungen* die Studentenschaft der deutschen Hochschulen nach Marburg geladen. In kurzer Zeit wurde das Universitätsstadion erweitert, ein Universitätsschwimmbad an der Lahn erworben und die Gründung des Instituts für Leibesübungen forciert. Am 18. August 1924 konnten die Spiele vom Staatssekretär im preußischen Ministerium Carl Heinrich Becker in der Aula der Universität eröffnet werden. Von dort aus zogen die über 1700 TurnerInnen und SportlerInnen aus nahezu allen deutschen Universitäten hinter ihren Fahnen zum Kämpfrasen an der Lahn.

Für die folgenden drei Tagen war ein umfangreiches Programm vorgesehen, das, ausgehend von der Tradition der Turnfeste, Gestaltungselemente der modernen Sportfeste einband. Zum feierlichen Abschluss des Olympia kamen die Wettkämpfer zur Siegerehrung am Bismarckturm zusammen, wo der olympische Sieger des akademischen Mehrkampfes das Feuer mit einer Fackel und begleitet von einer pathetischen Rede entzündete. Wiederum zeigt sich damit die Intention der Organisatoren, eine zu dieser Zeit politisch nicht existente „deutsche Einheit“ zu demonstrieren, weshalb das Olympia auch als Plattform für Militarismus und Nationalismus fungierte, wie kritisch angemerkt werden muss. Seitens der Deutschen Studentenschaft fiel die Bewertung überaus positiv aus: Die Gesamtleitung durch das *Deutsche Hochschulamt* hatte sich bewährt, die Zusammenarbeit mit den Behörden und Vereinen der Stadt wurde gelobt und die sportlichen Leistungen der Akademiker standen den Athleten der *Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik* und der *Deutschen Turnerschaft* kaum nach.

Für die weitere Entwicklung der Leibesübungen an den deutschen Hochschulen gelang es, eigene Impulse zu setzen, so dass Zeitgenossen vom „Marburger Vorbild“ und der „Marburger Sportuniversität“ sprachen. Die Deutsch-Akademischen Olympien gelten somit als glanzvolle Höhepunkte des akademischen Sports, Zeichen einer eigenen Wettkampf- und Festkultur sowie als Ausgangspunkte für die spätere Entwicklung der akademischen Turn- und Sportlehrer-ausbildung.

Das Deutsche Akademische Olympia 1924 in Marburg

Eine Ausstellung im Foyer der Universitätsbibliothek Marburg

**Einladung zur Eröffnung
am 10. November 2015 um 19 Uhr**

Begrüßung

Dr. Andrea Wolff-Wölk

Leiterin der Universitätsbibliothek Marburg

Professor Dr. Ralf Laging

Leiter des Arbeitsbereichs Bewegungs- und Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft und Motologie

Einführung in die Ausstellung

Dr. Alexander Priebe

Empfang





Eine Ausstellung des Instituts für Sportwissenschaft und Motologie, Arbeitsbereich Bewegungs- und Sportpädagogik, erstellt Dr. Alexander Priebe und

Miriam Grabarits. Mitarbeit von Riana Dörffler, Miriam Jäger, Jan Neumann, Jana Ostwaldt und Charlotte Pickan.



Layout: Andrea Zank
Quellen: Bildarchiv Foto Marburg



Universitätsbibliothek
Marburg

Wilhelm-Röpke-Straße 4
35039 Marburg

Telefon: (06 42 1) 28 21 32 1
Mail: verwaltung@ub.uni-marburg.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag 8–24 Uhr

